

Der Ausschuss schlägt folgende Beschlussfassung vor:

Für das Jahr 2007 werden als Eckwerte beschlossen:

1. Finanzielle Grundlagen

Die Steuerhebesätze werden nicht geändert. Sie betragen:

1.1 Steuersätze (Hebesätze) für Realsteuern

1.1.1 Grundsteuern

- für land- und forstwirtschaftliche Grundstücke
(Grundsteuer A) 350 %
- für die Grundstücke (Grundsteuer B) 350 %

1.1.2 Gewerbesteuer 350 %

2. Budgetverteilung

Für das Jahr 2007 werden grundsätzlich Zuschussbudgets zur Abdeckung des Minussaldos (Einnahmen/Erlöse abzüglich Ausgaben/Aufwand) der jeweiligen Produktbereiche gebildet. Entstehen bei Produktbereichen Überschüsse, sind diese dem Produkt 0101001 - Budgetmasse zuzuführen. Finanzierungs- und virtuelle Budgets sind gemeinsam, Investitionsbudgets sind gesondert zu bewirtschaften.

2.1 lfd. Budget – FIN – sonstige Budgets Anlage 2 = - 8.249.900 €

Das geplante lfd. Budget FIN des Jahres 2006 betrug 7.959.100 €.

Zielvorgabe:

Es wird abweichend vorgeschlagen, das Budget um 290.800 € zu kürzen, um den Fehlbedarf des Jahres 2005 nicht zu überschreiten. Das Haushaltskonsolidierungskonzept ist entsprechend fortzuschreiben.

Die einzelnen Konsolidierungsmaßnahmen sind zu den Haushaltsberatungen 2007 im 2. Halbjahr 2006 in den Fachausschüssen zur Beratung vorzulegen.

2.2. Virtuelles Budget – Anlage 2

Personalausgaben werden für 2007 im lfd. Budget – FIN des Produktbereichs 10 bewirtschaftet und als Umlage virtuell auf die sonstigen Budgets verteilt, weil sie von Grund und Höhe her von den Budgetverantwortlichen mangels entsprechender Rahmenrichtlinien nicht beeinflussbar sind.

Die internen Leistungsverrechnungen beinhalten die Verwaltungsleistungen, die von einem Produkt für ein anderes Produkt erbracht werden (z.B. Leistungen des Baubetriebshofes).

**Produktbereich 10 – Personal – Virtuelle Einnahme
durch Umlage 6.926.600 €**

Interne Leistungsverrechnungen an Budgets	- 1.752.700 €
Personalumlage an sonst. Budgets	- 6.926.600 €
Interne Leistungsverrechnungen von Budgets	1.752.700 €

3. Investitionsbudget – Anlage 3

Investitionsanmeldungen der sonst. Budgets	- 3.164.800 €
Finanzierung durch Einnahmen innerhalb der sonst. Budgets	<u>73.700 €</u>
Investitionsbudget sonst. Budgets	- 3.091.100 €

Zielvorgabe:

Es wird abweichend vorgeschlagen, die Investitionsanmeldungen um 1.153.500 € zu kürzen (Verschiebung in Nachjahre), dadurch würde erreicht, dass sich die Kreditaufnahme von bisher 1.687.200 € auf 533.700 € verringert und, da die ordentliche Tilgung ebenfalls 533.700 € beträgt, keine Nettokreditaufnahme entsteht. Die Budgets sind zu berichtigen.

RM Freygang erklärt, dass im Fachausschuss Einigkeit bestand, die Nettoneuverschuldung 2007 auf Null zu fahren, da höhere Zinsbelastungen die Handlungsfähigkeit der Stadt Schortens einschränken. Dies macht in verschiedenen Bereichen Kürzungen notwendig, so z. B. im Investitionsbereich. Hier handelt es sich um Investitionen, die in die Nachjahre verschoben werden können. Unumgängliche notwendige Dinge werden jedoch durchgeführt, um einem Investitionsstau auch in den Folgejahren vorzubeugen. Er bittet um Zustimmung zu dieser Vorlage.

RM Eggerichs hält die Zielvorgabe, im Jahr 2007 eine Neuverschuldung zu vermeiden für lobenswert. Bemängelt wird von ihm jedoch das Verfahren. Im Dezember letzten Jahres wurde das Investitionsprogramm für das Jahr 2007 mit einem Volumen von 2.47 Mio. € beschlossen. In diesen 2,47 Mio. € sind 775.000 € enthalten, die von 2006 nach 2007 übertragen wurden, um in 2006 ebenfalls eine Neuverschuldung zu vermeiden. Im Laufe des Jahres wurden trotz des Wissens, dass Kürzungen vorgenommen werden müssen, weitere 600.000 € an Ausgaben eingeplant, d. h. für ihn, man gibt Geld aus, das nicht vorhanden ist.

Gemäß der Niederschrift des Finanzausschusses vom 21. 04. 2004 bestand Einvernehmen darüber, dass zukünftig der Ausschuss die Eckwerte und damit das jedem Fachbereich zur Verfügung stehende Budget vorgibt, die Entscheidungen über den Einsatz der Mittel jedoch in den Fachausschüssen getroffen werden. Der Bauausschuss hat jedoch auf Drängen der Verwaltung selbständig sein Budget gekürzt und dies beschlossen. Dabei wird es der Verwaltung überlassen, welche der geplanten Maßnahmen zu verschieben oder zu streichen sind. Seines Wissens hat der Bauausschuss nicht die Aufgabe, Eckwertbeschlüsse zu fassen bzw. Eckwerte zu verändern, sondern er hat nur die Aufgabe, seinen Bedarf anzumelden.

Im letzten Haushaltsjahr wurden die Kosten für die Sanierung des Aqua-Toll in den Verwaltungshaushalt eingestellt, weil es eine Vermögen erhaltende und keine Vermögen schaffende Maßnahme war. Es wundert ihn, dass dieses richtige Verfahren nicht konsequent fortgeführt wird. Wenn man die Begriffe Sanierung und Erneuerung als Maßstab nimmt, dann müssten 2007 ca.

330.000 € und in den Folgejahren 2008, 2009 und 2010 550.000 € in den Verwaltungshaushalt wechseln. Wenn diese 330.000 € in 2007 in den Verwaltungshaushalt eingestellt werden würden, wäre das Ziel einer Nullverschuldung schon erreicht. Zu kritisieren ist seiner Meinung nach auch, dass der Verwaltungsausschuss in die Budgets der Fachausschüsse eingreift, ohne diese zu beteiligen, so z. B. beim Produktbereich 13. Zeitdruck ist hierfür nach seiner Meinung keine ausreichende Begründung.

Zusammenfassend stellt er fest, dass, wenn bekannt ist, dass der Verwaltungshaushalt in den Folgejahren nicht ausgeglichen ist, in den Fraktionen darüber diskutiert werden sollte, ob ein Junktim zwischen Fehlbedarf und Verzicht auf Neuverschuldung sinnvoll und dementsprechend bereits das Investitionsprogramm zu gestalten ist. Verschiebungen in die Folgejahre lösen keine Probleme, da bei gleich bleibender Haushaltslage immer nur ein Teil der Maßnahmen umgesetzt werden kann. Es muss in noch größeren Zeiträumen gedacht werden und man muss den Mut haben, endgültig zu streichen oder in die ferne Zukunft zu verschieben. Wie es zurzeit aussieht, wird man in den nächsten Jahren auch keinen ausgeglichenen Haushalt haben. Es sei denn, wenn eine Neuverschuldung bei einer unausgeglichenen Haushaltslage ausgeschlossen werden soll, dass die Sanierungen in den Verwaltungshaushalt eingestellt werden und bei Investitionen streng zwischen unbedingt notwendig und wünschenswert unterschieden wird. Wenn also mehr in den Verwaltungshaushalt eingestellt werden soll, müssen eindeutige Regeln festgelegt werden für die Zuordnung zum Verwaltungshaushalt und Vermögenshaushalt. Seiner Ansicht nach sollte der Verwaltungsausschuss es vermeiden, in die Budgets anderer einzugreifen.

RM Just erklärt, dass seine Fraktion keine Angst vor einem Investitionsstau hat. Das Hauptproblem wird darin gesehen, dass mehr Geld ausgegeben wird als zur Verfügung steht, Das allgemeine Problem der öffentlichen Haushalte ist auch in Schortens vorhanden. Das wird seiner Meinung nach nicht deutlich, wenn man nur den Investitionshaushalt betrachtet. Für ihn ist es begrüßenswert, dass es zu keiner Neuverschuldung kommen soll. Zu betrachten ist jedoch auch der Verwaltungshaushalt und hier sehen die Eckwerte dramatisch schlecht aus. 2004 betrug das Defizit ca. 750.000 € zu dem 2005 ca. 350.000 € dazu kamen. Im Jahr 2006 sollen 1,25 Mio. € Defizit dazukommen und 2007 noch einmal mehr als 1 Mio. €. Das bedeutet, dass Ende 2007 im Verwaltungshaushalt ein Defizit in Höhe von knapp 3,5 Mio. € geplant wird. Darüber sollte man sich seiner Meinung nach mehr unterhalten als darüber, dass es im Investitionshaushalt keine Neuverschuldung geben wird. Seine Fraktion kann nicht nachvollziehen, dass man die Entwicklung im Verwaltungshaushalt so laufen lässt, ohne sich ausführlich anlässlich der Eckwertediskussion darüber zu unterhalten wie man gegensteuern kann. Wenn über die Eckwerte nicht diskutiert wird, kann seine Fraktion sich allenfalls enthalten.

BM Böhling erklärt, dass als positiv zu bewerten ist, wenn der Rat den Haushalt so beschließt, wie vorgeschlagen, dass die Steuerhebesätze für Grundsteuern und Gewerbesteuern gleich bleiben. Der Bürger, der durch die Erhöhung der Mehrwertsteuer im nächsten Jahr schon eine Belastung erfährt, wird in Schortens nicht zusätzlich belastet. Positiv zu bewerten sind die Personalausgaben, die im Haushaltsjahr 2007 niedriger angesetzt sind als im

Vorjahr und zwar um ca. 27.000 €. Das hängt mit der Straffung des Reinigungsdienstes und der internen Umstrukturierung zusammen. Negativ zu bewerten ist, dass für das Haushaltsjahr 2007 der Fehlbedarf 1,4 Mio. € betragen wird. Darin enthalten ist die Deckung des Sollfehlbetrages aus dem letzten Jahr mit ca. 350.000 €. Seiner Meinung nach sind die Vorschläge die heute auf dem Tisch liegen, nämlich u. a. keine Nettoneuverschuldung vorzunehmen, positiv. Es sollen keine finanziellen Altlasten für unsere Kinder und Kindeskindern aufgebaut werden. Das ist eine Aussage, die nicht nur im letzten Jahr, sondern auch heute und in den nächsten Jahren von ihm getragen wird. Er ist jedoch nicht der Meinung, dass es einen Investitionsstau gibt. Es werden, und darauf haben Rat und Verwaltung immer viel Wert gelegt, alle notwendigen Sanierungsarbeiten durchgeführt. Es wurden nur Maßnahmen im Investitionsbereich zurückgestellt, bei denen man der Meinung ist, dass sie in die Nachjahre verschoben werden können.

RM Just ist der Meinung, dass, wenn Rat und Verwaltung keine Einsparmöglichkeiten sehen, nichts anderes übrig bleibt, als ein externes Unternehmen, wie z. B. in der Stadt Wilhelmshaven, beauftragt werden sollte.

BM Böhling ist der Auffassung, dass in Schortens kein externer Gutachter notwendig ist. Schortens hat ein Gewerbesteueraufkommen von 1,5 Mio. € investiert aber stark in die Ansiedlung von Unternehmen bzw. Entwicklung neuer Gewerbegebiete, z. B. in den Jade-Weser-Park. Für ihn die richtige Politik, dort zu investieren, wo in Zukunft Arbeitsplätze entstehen und höhere Steuereinnahmen erzielt werden. Ein ganz wichtiger Schritt in diese Richtung war der Beschluss zur Ansiedlung des Media-Marktes.

RM Freygang ist ebenfalls der Meinung, dass kein externer Gutachter benötigt wird. Es gibt genügend Fachlichkeit in den Ausschüssen und in der Verwaltung, so dass diese Aufgabe hier in Schortens selber gelöst werden kann.

Der vorstehende Vorschlag wird einstimmig beschlossen.